

**Naturschutzgebiet „Bärluch“ im Landkreis Teltow-Fläming**  
**Synopse- Gegenüberstellung des Textes der geltenden NSG-Verordnung und der NSG-Änderungs-Verordnung**

Verordnungstext vom 18. September 2000	Verordnungstext mit den Änderungen, die Gegenstand dieser Beschlussvorlage sind
<b>Präambel</b>	
<p>Auf Grund des § 21 in Verbindung mit § 19 Abs. 1 und 2 des Brandenburgischen Naturschutzgesetzes vom 25. Juni 1992 (GVBl. I S. 208), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 18. Dezember 1997 (GVBl. I S. 124) und § 1 Abs. 1 Nr. 1b) der Zweiten Verordnung zur Übertragung der Befugnis für den Erlass von Rechtsverordnungen zur Festsetzung von Naturschutzgebieten und Landschaftsschutzgebieten vom 4. Juni 1997 (GVBl. II S. 485), verordnet der Landrat des Landkreises Teltow-Fläming als untere Naturschutzbehörde:</p>	<p><u>Auf Grund des § 22 Absatz 1 und 2, des § 23 und des § 32 Absatz 2 und 3 des Bundesnaturschutzgesetzes vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542) in Verbindung mit § 8 Absatz 1, § 9 Absatz 6 Nummer 6 des Brandenburgischen Naturschutzausführungsgesetzes vom 21. Januar 2013 (GVBl. I Nr. 3) und § 4 Absatz 1 der Naturschutzzuständigkeitsverordnung vom 27. Mai 2013 (GVBl. II Nr. 43) sowie § 1 Absatz 1 Nr. 1 b) der „Zweiten Verordnung zur Übertragung der Befugnis für den Erlass von Rechtsverordnungen zur Festsetzung von Naturschutzgebieten und Landschaftsschutzgebieten“ vom 04. Juni 1997 (GVBl. II S. 485) erlässt der Landkreis Teltow-Fläming als untere Naturschutzbehörde mit Beschluss des Kreistages des Landkreises Teltow-Fläming vom 11. Dezember 2017 (Beschluss-Nr. 5-3316/17-III):</u></p>
<b>§ 1 Erklärung zum Schutzgebiet</b>	
<p>Die in § 2 näher bezeichnete Fläche im Landkreis Teltow-Fläming wird als Naturschutzgebiet festgesetzt. Das Naturschutzgebiet trägt die Bezeichnung „Bärluch“.</p>	<p>- <i>unverändert</i></p>
<b>§ 2 Schutzgegenstand</b>	
<p>(1) Das Naturschutzgebiet hat eine Größe von rund 160 Hektar. Es liegt im Bereich der Gemeinde Nuthe-Urstromtal in den Gemarkungen Berkenbrück, Hennickendorf, Märtensmühle und Woltersdorf. Eine Kartenskizze ist dieser Verordnung zur Orientierung als Anlage beigefügt.</p>	<p>(1) Das Naturschutzgebiet hat eine Größe von rund 160 Hektar. Es liegt im Bereich der Gemeinde Nuthe-Urstromtal in den Gemarkungen Berkenbrück, Hennickendorf, Märtensmühle und Woltersdorf. <u>Eine Kartenskizze über die Lage des Naturschutzgebietes ist dieser Verordnung als Anlage 1 beigefügt. Darüber hinaus ist dieser Verordnung zur Orientierung über die betroffenen Grundstücke eine Flurstücksliste als Anlage 2 beigefügt.</u></p>
<p>(2) Die Grenze des Naturschutzgebietes ist in einer Übersichtskarte im Maßstab 1 : 50.000, in einer topografischen Karte im Maßstab 1 : 10.000 sowie in Flurkarten mit ununterbrochener Linie eingetragen, als</p>	<p><u>(2) Die Grenze des Naturschutzgebietes ist in den in der Anlage 3 dieser Verordnung aufgeführten Karten mit ununterbrochener roter Linie gekennzeichnet; als Grenze gilt der innere Rand dieser Linie. Die</u></p>

<p>Grenze gilt der innere Rand dieser Linie. Maßgeblich ist die Einzeichnung in den Flurkarten.</p>	<p><u>in Anlage 3 Nummer 1 aufgeführte Übersichtskarte im Maßstab 1 : 50.000 dient der räumlichen Einordnung des Naturschutzgebietes. Die in Anlage 3 Nummer 2 aufgeführte topografische Karte im Maßstab 1 : 10.000 ermöglicht die Verortung im Gelände. Maßgeblich für den Grenzverlauf ist die Einzeichnung in den in Anlage 3 Nummer 3 aufgeführten (4) Liegenschaftskarten für die Flur 5 Woltersdorf im Maßstab 1 : 5.000; für die Flur 1 Gemarkung Berkenbrück im Maßstab 1 : 3.000; für die Flur 4 Gemarkung Hennickendorf im Maßstab 1 : 2.500; sowie für die Flur 1 Blatt 1 Gemarkung Märtensmühle im Maßstab 1 : 2.500. Die genannten Anlagen 1 bis 3 sind Bestandteile dieser Verordnung.</u></p>
<p>(3) Die Verordnung mit Karten kann beim Landkreis Teltow-Fläming, untere Naturschutzbehörde, von jedermann während der Dienstzeiten kostenlos eingesehen werden.</p>	<p>- <i>unverändert</i></p>
<p><b>§ 3 Schutzzweck</b></p>	
<p>Schutzzweck des Naturschutzgebietes, das naturräumlich zur „Luckenwalder Heide“ gehört und geprägt ist durch Senken, in denen sich nacheiszeitlich Niedermoore gebildet haben, ist</p> <p>1. die Erhaltung und naturnahe Wiederherstellung und Entwicklung</p> <p>a) als Lebensraum wildlebender Pflanzengesellschaften, insbesondere charakteristischer und seltener, in ihrem Bestand bedrohter Gesellschaften der Bruchwälder, Eichenmischwälder, Feuchtwiesen, Moore und Moorseen,</p> <p>b) als Lebensraum wildlebender Tierarten, insbesondere einer für strukturreiche Waldstandorte und Feuchtgebiete typischen Brutvogelfauna mit seltenen, in ihrem Bestand bedrohten oder störungsempfindlichen Arten; einer hohen Zahl, überwiegend in ihrem Bestand bedrohter Amphibien- und Reptilienarten; einer artenreichen, an Wälder, Feuchtgebiete oder Saumstandorte gebundenen Tag-falterfauna, mit spezialisierten und in ihrem Bestand bedrohten Arten;</p>	<p>- <i>unverändert</i></p>
<p>2. die Erhaltung der großflächigen, zusammenhängenden Bruchwaldbereiche wegen ihrer Seltenheit im Naturraum „Luckenwalder Heide“.</p>	<p>- <i>unverändert</i></p>

<b>§ 4 Verbote</b>	
<p>(1) Vorbehaltlich der nach § 5 zulässigen Handlungen sind in dem Naturschutzgebiet gemäß § 21 Abs. 2 Satz 1 des Brandenburgischen Naturschutzgesetzes alle Handlungen verboten, die das Gebiet, seinen Naturhaushalt oder einzelne seiner Bestandteile zerstören, beschädigen, verändern oder nachhaltig stören können.</p>	<p>- <i>unverändert</i></p>
<p>2) Es ist insbesondere verboten:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. bauliche Anlagen zu errichten oder wesentlich zu verändern, auch wenn dies keiner öffentlich-rechtlichen Zulassung bedarf;</li> <li>2. Straßen, Wege, Plätze oder sonstige Verkehrseinrichtungen sowie Leitungen anzulegen, zu verlegen oder zu verändern;</li> <li>3. Plakate, Werbeanlagen, Bild- oder Schrifftafeln aufzustellen oder anzubringen;</li> <li>4. Buden, Verkaufsstände, Verkaufswagen oder Warenautomaten aufzustellen;</li> <li>5. die Bodengestalt zu verändern, Böden zu verfestigen, zu versiegeln oder zu verunreinigen;</li> <li>6. die Art oder den Umfang der bisherigen Grundstücksnutzung zu ändern;</li> <li>7. zu lagern, zu zelten, Wohnwagen aufzustellen, Feuer zu verursachen oder eine Brandgefahr herbeizuführen;</li> <li>8. die Ruhe der Natur durch Lärm zu stören;</li> <li>9. das Gebiet außerhalb der Wege zu betreten;</li> <li>10. außerhalb der für den öffentlichen Verkehr gewidmeten Straßen und Wege, der nach öffentlichem Straßenrecht oder auf Grund von § 20 Abs. 3 des Landeswaldgesetzes gekennzeichneten Reitwege zu reiten;</li> <li>11. mit Fahrzeugen außerhalb der für den öffentlichen Verkehr gewidmeten Straßen und Wege zu fahren oder Fahrzeuge dort abzustellen, zu warten oder zu pflegen;</li> <li>12. zu baden oder zu tauchen;</li> <li>13. Wasserfahrzeuge aller Art einschließlich Surfbretter oder Luftmatratzen zu benutzen;</li> <li>14. Modellsport oder ferngesteuerte Modelle zu betreiben oder feste Einrichtungen dafür bereit zu halten;</li> </ol>	<p>- <i>unverändert</i></p>

<p>15. Hunde frei laufen zu lassen;          16. Entwässerungsmaßnahmen über den bisherigen Umfang hinaus durchzuführen, Gewässer jeder Art entgegen dem Schutzzweck zu verändern oder in anderer Weise den Wasserhaushalt des Gebietes zu beeinträchtigen;          17. Schmutzwasser, Gülle, Dünger, Gärfutter oder Klärschlamm auszubringen, einzuleiten, zu lagern oder abzulagern; die §§ 4 und 5 der Klärschlammverordnung bleiben unberührt;          18. Abfälle oder sonstige Gegenstände zu lagern, abzulagern oder sich ihrer in sonstiger Weise zu entledigen;          19. Tiere zu füttern oder Futter bereitzustellen;          20. Tiere auszusetzen oder Pflanzen anzusiedeln;          21. wildlebenden Tieren nachzustellen, sie mutwillig zu beunruhigen, zu fangen, zu verletzen, zu töten oder ihre Entwicklungsformen, Nist-, Brut-, Wohn- oder Zufluchtsstätten der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören;          22. wildlebende Pflanzen oder ihre Teile oder Entwicklungsformen abzuschneiden, abzupflücken, aus- oder abzureißen, auszugraben, zu beschädigen oder zu vernichten;          23. Pflanzenschutzmittel jeder Art, insbesondere Schädlingsbekämpfungsmittel oder Biozidprodukte, anzuwenden;          24. Wiesen, Weiden oder sonstiges Grünland umzubrechen oder neu anzusäen;          25. Erstaufforstungen vorzunehmen.</p>	
<p><b>§ 5 Zulässige Handlungen</b></p>	
<p>(1) Ausgenommen von den Verboten des § 4 bleiben folgende Handlungen:          1. die im Sinne des § 11 Abs. 2 des Brandenburgischen Naturschutzgesetzes ordnungsgemäße landwirtschaftliche Bodennutzung in der bisherigen Art und im bisherigen Umfang auf den bisher rechtmäßig dafür genutzten Flächen;           2. die im Sinne des § 11 Abs. 3 des Brandenburgischen Naturschutzgesetzes ordnungsgemäße forstwirtschaftliche Bodennutzung in der bisherigen Art und im bisherigen Umfang auf den</p>	<p>- <i>unverändert</i></p>

<p>bisher rechtmäßig dafür genutzten Flächen mit der Maßgabe, dass</p> <ul style="list-style-type: none"><li>a) bei forstlichen Maßnahmen eine sich an dem Bestandeszieltyp bzw. Waldentwicklungstyp, der dem natürlichen Bestandaufbau nahekommt, entsprechend den Bestandeszieltypen für die Wälder des Landes Brandenburg bzw. Waldentwicklungstypen der Bundesforstverwaltung orientierte Baumartenzusammensetzung zu erhalten beziehungsweise zu entwickeln ist, wobei der Naturverjüngung gegenüber Pflanzungen der Vorrang einzuräumen ist,</li><li>b) abgestorbene Bäume in den Bruchwald- und Laubwaldbereichen belassen werden;</li><li>c) Bäume mit Spechthöhlen oder Anzeichen auf Kiefernschwammbefall nicht gefällt werden, soweit die Verkehrssicherungspflicht dies erlaubt;</li><li>d) keine Kahlschläge zulässig sind;</li><li>e) forstliche Maßnahmen in den Bruchwaldbereichen nur vom 31. August eines Jahres bis zum 31. Januar des Folgejahres, Holzeinschlag und Abtransport nur bei Frost, durchgeführt werden;</li><li>f) § 4 Abs. 2 Nr. 23 gilt, ausgenommen hiervon ist der Herbizideinsatz zur Vorbereitung und Pflege von Aufforstungen sowie der Insektizideinsatz gegen Kieferngrößschädlinge im Einvernehmen mit der unteren Naturschutzbehörde;</li></ul> <p>3. für den Bereich der Jagd:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>a) die rechtmäßige Ausübung der Jagd mit der Maßgabe, dass die Jagd in der Zeit vom 31. Januar bis 30. Juni eines Jahres ausschließlich vom Ansitz aus erfolgt,</li><li>b) die Anlage von Kirrungen und Salzlecken nur außerhalb von Feuchtgebieten erfolgt;</li></ul>	
--	--

- |   |  |
|---|--|
| <p>4. die im Sinne des § 10 des Brandenburgischen Straßengesetzes ordnungsgemäße Unterhaltung der dem öffentlichen Verkehr gewidmeten Straßen und Wege, die im Sinne des § 78 des Brandenburgischen Wassergesetzes ordnungsgemäße Unterhaltung der Gewässer sowie die ordnungsgemäße Unterhaltung sonstiger rechtmäßig bestehender Anlagen jeweils im Einvernehmen mit der unteren Naturschutzbehörde;</p> <p>5. die sonstigen bei Inkrafttreten dieser Verordnung auf Grund behördlicher Einzelfallentscheidung rechtmäßig ausgeübten Nutzungen und Befugnisse in der bisherigen Art und im bisherigen Umfang;</p> <p>6. Maßnahmen zur Untersuchung von Altlastenverdachtsflächen und Maßnahmen der Altlastensanierung im Einvernehmen mit der unteren Naturschutzbehörde;</p> <p>7. Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen, die von der zuständigen Naturschutzbehörde zugelassen oder angeordnet worden sind;</p> <p>8. behördliche sowie behördlich angeordnete oder zugelassene Beschilderungen, soweit sie auf den Schutzzweck des Gebietes hinweisen, als hoheitliche Kennzeichnungen, Orts- oder Verkehrshinweise, Wegemarkierungen oder Warntafeln dienen;</p> <p>9. Maßnahmen, die der Abwendung einer unmittelbar drohenden Gefahr für die öffentliche Sicherheit und Ordnung dienen. Die untere Naturschutzbehörde ist über die getroffenen Maßnahmen unverzüglich zu unterrichten. Sie kann hinsichtlich der Art und Weise der Durchführung der Maßnahme Anordnungen zur Vereinbarkeit mit dem Schutzzweck treffen.</p> <p>(2) Die in § 4 für das Betreten und Befahren des Naturschutzgebietes enthaltenen Einschränkungen gelten nicht für die Dienstkräfte der Naturschutzbehörden, die zuständigen Naturschutzhelfer oder sonstige</p> |  |
|---|--|

<p>von den Naturschutzbehörden beauftragte Personen sowie für Dienstkräfte und beauftragte Personen anderer zuständiger Behörden und Einrichtungen, soweit diese in Wahrnehmung ihrer gesetzlichen Aufgaben handeln. Der Genehmigungsvorbehalt nach § 19 Abs. 3 Satz 2 des Landeswaldgesetzes bleibt unberührt.</p>	
<p><b>§ 6 Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen</b></p>	
<p>Folgende Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen werden als Zielvorgabe festgelegt:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. die Sicherung und gegebenenfalls Wiederherstellung von ausreichend hohen Grundwasserständen in den Bruchwald-, Feuchtwiesen- und Moorbereichen;</li> <li>2. die Entwicklung von Kiefernreinbeständen sowie von nicht standortheimischen Forstkulturen in naturnahe, reich strukturierte Mischwaldbestände mit standortheimischen Baumarten und hohen Totholzanteilen;</li> <li>3. der Erhalt und die Entwicklung einzelner Überhälter und Überhältergruppen aus starken Altbäumen;</li> <li>4. Schutz der Uferbereiche des Moorsee (Krummes Luch) vor dem Betreten sowie Zurückdrängung des hier aufkommenden Kiefernjungwuchses;</li> <li>5. die Entwicklung von Kleingewässern in geeigneten Bereichen.</li> </ol>	<p>- <i>unverändert</i></p>
<p><b>§ 7 Befreiungen</b></p>	
<p>Von den Verboten dieser Verordnung kann die untere Naturschutzbehörde auf Antrag gemäß § 72 des Brandenburgischen Naturschutzgesetzes Befreiung gewähren.</p>	<p>- <i>unverändert</i></p>
<p><b>§ 8 Ordnungswidrigkeiten</b></p>	
<p>(1) Ordnungswidrig im Sinne des § 73 Abs. 2 Nr. 2 des Brandenburgischen Naturschutzgesetzes handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig den Vorschriften des § 4 zuwiderhandelt.</p>	<p>- <i>unverändert</i></p>
<p>(2) Ordnungswidrigkeiten nach Absatz 1 können gemäß § 74 des</p>	

Brandenburgischen Naturschutzgesetzes mit einer Geldbuße bis zu hunderttausend Deutsche Mark geahndet werden.	- <i>unverändert</i>
<b>§ 9 Verhältnis zu anderen naturschutzrechtlichen Bestimmungen</b>	
(1) Die Aufstellung einer Handlungsrichtlinie zur Ausführung der in dieser Verordnung festgelegten Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen und zur Verwirklichung des Schutzzwecks sowie die Duldung von Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege richten sich nach den §§ 29 und 68 des Brandenburgischen Naturschutzgesetzes.	- <i>unverändert</i>
(2) Die Vorschriften dieser Verordnung gehen anderen naturschutzrechtlichen Schutzgebietsausweisungen im Bereich des in § 2 genannten Gebietes vor.	- <i>unverändert</i>
(3) Soweit diese Verordnung keine weitergehenden Vorschriften enthält, bleiben die Regelungen über gesetzlich geschützte Teile von Natur und Landschaft (§§ 31 bis 36 des Brandenburgischen Naturschutzgesetzes) und über den Schutz und die Pflege wildlebender Tier- und Pflanzenarten (§§ 20 bis 26 b des Bundesnaturschutzgesetzes, §§ 37 bis 43 des Brandenburgischen Naturschutzgesetzes) unberührt.	- <i>unverändert</i>
<b>§ 10 Geltendmachen von Form- und Verfahrensmängeln</b>	
Die Verletzung der Verfahrens- und Formvorschriften des Brandenburgischen Naturschutzgesetzes kann gegen diese Verordnung nur innerhalb von zwei Jahren nach ihrer Verkündung geltend gemacht werden, es sei denn, a) diese Verordnung ist nicht ordnungsgemäß verkündet worden oder b) der Form- und Verfahrensmangel ist zuvor gegenüber dem Landkreis Teltow-Fläming unter Angabe der verletzen Rechtsvorschrift und der Tatsache, die den Mangel ergibt, gerügt worden.	- <i>unverändert</i>
<b>§ 11 In-Kraft-Treten</b>	
Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.	Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung <u>im Amtsblatt für den Landkreis Teltow-Fläming</u> in Kraft.